

insight

HERBST | WINTER 2010

IN DIESER AUSGABE

CLEANTECH IN DER GREATER ZÜRICH AREA

Eine saubere Sache

ERFOLGSGESCHICHTE

Suntech Power

WISSEN & INNOVATION

Cleantech beginnt im Kopf



Greater Zurich Area
Expanding business horizons

«Eine saubere Sache»

In der Greater Zurich Area ist die Cleantech-Zukunft heute.

Die Greater Zurich Area lebt Cleantech. Innovation, Forschung, Unternehmergeist und finanzielle Mittel sind im eng vernetzten Wirtschaftsraum in Menge und Vielfalt vorhanden. Daneben sorgen Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und nicht zuletzt das Bekenntnis von Regierung und Bevölkerung zur Cleantech-Förderung für beste Wachstumsaussichten – für zahlreiche hier beheimatete Pionierunternehmen und für international ausgerichtete Firmen und Projekte.

Der 15. Oktober 2010 markierte einen Meilenstein für die Schweiz. Viele Kilometer unter dem Gotthardmassiv in den Schweizer Alpen erfolgte unter den Augen der internationalen Öffentlichkeit der Durchbruch für den längsten Eisenbahntunnel der Welt. Der Durchbruch ist nicht nur ein Meisterstück der Schweizer Ingenieurkunst. Die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene unter Tag ist ein Paradebeispiel dafür, wie hierzulande Politik und Bevölkerung gemeinsam umweltverträgliche und nachhaltige Cleantech-Lösungen realisieren.

Schweizer Cleantech-Tradition

Die Schweiz ist aber nicht erst seit dem Tunnel durchbruch eine Vorreiterin im Bereich Cleantech. Als Wasserkraftland setzt sie seit der Industrialisierung auf saubere Energie. Herausforderungen wie Klimawandel, Preisvolatilität und Ressourcenknappheit, Umweltschutz oder komplexer werdende ökonomische Abhängigkeiten wurden früh erkannt und mutig ange-

nommen. Und bei politischen Abstimmungen hat sich die Schweizer Bevölkerung wiederholt zu Cleantech bekannt.

Schweizer Cleantech Leadership zeigt sich auch im gemäss IMD weltweit niedrigsten CO₂-Emissionslevel, in der Schweizer Pionierrolle in Recycling, öffentlichem Verkehr und Mobilität oder im Bekenntnis der Stadt Zürich und deren Einwohnerinnen und Einwohnern zur 2000-Watt-Gesellschaft. Der Minergie-Standard, eine international bekannte Richtlinie für nachhaltigen Gebäudebau, wurde hier konzipiert und in Länder wie China, Japan oder die USA exportiert. Unternehmen aus der Greater Zurich Area wie der Fensterspezialist EgoKiefer, das Sanitärunternehmen Geberit, der Baumaterialienhersteller Sika oder der Raumklimapionier Zehnder exportieren mit grossem Erfolg nachhaltige Gebäudelösungen.

Cleantech als Standortfaktor und Philosophie

Cleantech ist zu einem ernst zu nehmenden Wirtschaftsfaktor geworden. Im Schweizer Cleantech-Sektor arbeiten 160 000 Personen oder 4,5 Prozent der aktiven Bevölkerung. Die jährliche Bruttowertschöpfung belief sich bereits 2008 auf 18 bis 20 Milliarden Franken. Bis im Jahr 2020 wird ein Marktvolumen von 2,2 Billionen Euro erwartet.

«Die Schweiz lebt Cleantech», sagt Nick Beglinger, Präsident des Schweizer Wirtschaftsverbands swisscleantech. «Cleantech ist nicht

einfach ein Industriezweig, sondern eine ganzheitliche Wirtschaftsphilosophie für jeden zukunftsgerichteten Wirtschaftsstandort.» Insbesondere auch für die Schweiz, denn ihre internationale Spitzenposition punkto Wettbewerbsfähigkeit (WEF Competitiveness Report), Innovation (European Innovation Scorecard) und Umweltverträglichkeit (Yale Environmental Performance Index) ist ein essenzieller Erfolgsfaktor für Cleantech-Pionierleistungen von heute und morgen.

Konzerne an der globalen Cleantech-Spitze

International tätige Schweizer Grosskonzerne mischen kräftig im globalen Cleantech-Sektor mit. ABB zum Beispiel steigert seit Jahrzehnten im Turbinen- und Turbo-laderbereich die Energieeffizienz seiner Produkte und damit auch diejenige seiner Kunden. Der Konzern ist heute ein führender Hersteller von Leistungshalbleitern für Smartgrids, die dereinst durch Windfarmen in der Nordsee oder durch Wasserkraftwerke am Dreischluch-tendamm in China gespeist werden. Solche Lösungen ermöglichen 20 bis 30 Prozent weniger Energieverlust beim Transfer grosser Energiemengen über weite Distanzen.

Eine ähnliche Idee liegt dem internationalen Solarprojekt Desertec zugrunde, an dem ABB als Partner beteiligt ist: Solarstrom soll in Wüsten produziert und via «Stromauto-bahnen» zu den Verbrauchern transportiert werden. Die Sonne liefert die dazu notwendige Rohenergie in gewaltiger Menge: Während 6 Stunden in allen Wüsten der Welt freigesetzte Sonnenkraft würde ausreichen, um den gesamten Jahresenergiebedarf der Menschheit zu decken.

Auch aus dem internationalen Markt kommen führende Cleantech-Unternehmen in die Schweiz. Der Elektroauto-

«Cleantech ist nicht einfach ein Industriezweig, sondern eine ganzheitliche Wirtschaftsphilosophie für jeden zukunftsgerichteten Wirtschaftsstandort».

Nick Beglinger, swisscleantech

hersteller Tesla findet in der Greater Zurich Area einen Absatzmarkt. Und globale Unternehmen wie die aus China stammende Suntech (siehe unser Interview S. 5) schätzen die Greater Zurich Area aufgrund von Management Knowhow, Infrastruktur, Effizienz und Lebensqualität als internationalen Hauptsitzstandort.

Ein Hort für Cleantech Start-ups und -KMUs

Die Schweiz und die Greater Zurich Area bieten ein solides Fundament für innovative exportorientierte Konzerne. Im Windschatten von Grosskonzernen wie ABB, Oerlikon Solar oder Von Roll ist die heimische Cleantech-Landschaft in Bewegung geraten. Symbolträchtige Erfolgsgeschichten wie Bertrand Piccards Solarflugzeug oder das Swiss Village, ein Schweizer Cleantech-Quartier der Ökostadt Masdar in der Wüste von Abu Dhabi, das seinen Energieverbrauch zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien deckt, sorgen für Aufsehen.

Die Liste von Cleantech-KMUs in und um die Greater Zurich Area ist lang: Erfolgreiche Solar- und Fotovoltaikfirmen wie Ernst Schweizer AG und Conergy, Wasseraufbereitungs- und Recyclingspezialisten wie WABAG, Degrémont und Roshard, aber auch Speichermedien und Batterienhersteller wie ReVolt und TEXX sind nur einige Exponenten der boomenden Branche.

Dazu gesellen sich Start-ups wie der erfolgreichen Sulzer-Spin-off und Brennstoffzellen-Heizungshersteller Hexis AG oder ETH-Spin-offs wie die Klimaschutzstiftung myclimate oder Flisom, die Dünnschicht-Solarzellenfolien produziert. Projekte wie CLEVER, ein gemeinsames Gasauto-Entwicklungsprojekt von ETH, Empa, Bosch und Volkswagen, zeigen zudem, dass die Grenze zwischen akademischer und angewandter Forschung auf dem Weg zur Marktreife zusehends verschwindet.

Finanz: Boomregion Greater Zurich Area?

Bei Start-ups und Spin-offs der Forschungsanstalten und Hochschulen besteht weiteres Steigerungspotenzial. Die «Serial Entrepreneurs», wie man sie aus den Bereichen IT und Life Sciences kennt, seien noch (zu) spärlich gesät, sagt Nick Beglinger. Er erwartet aber für Cleantech eine ähnliche Entwicklung. Start-up-Fonds von Zürcher Kantonalbank und Credit Suisse sowie die enge Zusammenarbeit mit Technologietransferstellen und Wirtschaftsförderun-

gen leisten bereits heute wertvolle Unterstützung. Verbesserungen sind jedoch beispielsweise bei der Regulierung des Seed-Money und beim Investitionsvolumen der Schweizer Pensionskassen in Cleantech gefragt.

Dies findet auch Gina Domanig vom Venture-Capital-Unternehmen Emerald Ventures und Mitglied von swisscleantech. Mit 20 Mitarbeitern verwaltet das Unternehmen 300 Millionen Euro in einem der grössten Cleantech VC-Funds Europas – von der Greater Zurich Area aus. Emerald ist kein Einzelfall. Die Zürcher Firma SAM zum Beispiel war eine der weltweit ersten, die Nachhaltigkeit zur Vermögensverwaltungsstrategie erhob. Und mit Good Energies und Mountain Cleantech / Cleantech Invest AG sind zwei weitere VCs in der Greater Zurich Area präsent. In Cleantech Finance aktive Verbände wie SECA (Swiss Private Equity & Corporate Finance Association) runden das Bild ab.

«Die Komponenten sind da», sagt Domanig, «was mitunter fehlt, ist der Leim, der sie zusammenschweisst.» Als Treiber für künftiges Wachstum in der Cleantech-Szene der Greater Zurich Area wünscht sich Domanig weitere Cleantech-Inkubatoren, die Jungunternehmern gezieltes Coaching in Management, Human Resources, Patentrecht, IP und Testeinrichtungen bieten. Denn das Cleantech Business ist «unglaublich international». Und die globale Konkurrenz schläft nicht.

Das Windrad auf dem Uetliberg

Für Nick Beglinger sind die Greater Zurich Area und die Schweiz insgesamt für den globalen Wettbewerb gut gewappnet. «Wir sind Cleantech-Innovationsleader, speziell bei integrierten Systemlösungen wie Wasser- oder Abfallwirtschaft. Wir haben am Wissensplatz die besten Köpfe und für Unternehmen die besten Manager – sowie die Lebensqualität, die diese so sehr schätzen. Der Finanzmarkt ist gesund und lebendig. Und seit einiger Zeit übernimmt auch der Staat eine aktive Rolle als Cleantech-Förderer: Am 4. November hat Bundespräsidentin Doris Leuthard den «Massnahmenplan Cleantech Schweiz» präsentiert. Wir sind stolz darauf, dass jetzt auch von oberster Instanz auf Cleantech gesetzt wird.»

Am liebsten würde Beglinger dies symbolisch unterstreichen und den Sendeturm auf dem Zürcher Hausberg, dem Uetliberg, in eine weitherum sichtbare Windturbine verwandeln. «Das wäre ein starkes Symbol dafür, was bereits eine Realität ist», so Beglinger: «Cleantech in der Greater Zurich Area ist eine saubere Sache.»

nach- gefragt

bei Vedat Gürgeli
VP Sales & Marketing Europe,
Suntech Power International Ltd



«Hier funktioniert
einfach alles!»

Suntech ist der weltweit grösste Hersteller von Fotovoltaikmodulen aus kristallinem Silizium. Seit 2008 hat das Unternehmen aus China seinen Europahauptsitz in Schaffhausen.



SUNTECH POWER INTERNATIONAL

Hauptsitz: Wuxi, Provinz Jiangsu, China

Mitarbeiter weltweit: 13 500

Mitarbeiter European HQ Schaffhausen: 30

Industrie: Solarenergie

Produkte: siliziumbasierte Solarenergiesysteme für Wohnhäuser, Gewerbe- und Agrarbetriebe und Energieversorger

Kunden: alle namhaften Distributoren/EPC der europäischen Solarbranche

Umsatz 2009: USD 1,7 Milliarden

Durchschnittliches jährliches Wachstum: 150%

www.suntech-power.com

Herr Gürgeli, Sie haben in vielen Ländern gearbeitet. Was ist besonders an der Schweiz und der Greater Zurich Area?

Wenn Sie in einer schnell wachsenden Branche wie dem Solarmarkt tätig sind, müssen Sie sich auf das Kerngeschäft konzentrieren. Das kann man hier sehr gut. Hier funktioniert einfach alles. Die Zulieferer vor Ort sind äusserst zuverlässig. Und bei der Firmengründung beispielsweise gibt es keine unnötigen Zeitverluste durch schwerfällige bürokratische Abläufe.

Was ist die Aufgabe des europäischen Hauptsitzes in Schaffhausen?

Wir steuern von hier aus alle Verkaufs- und Marketingaktivitäten in Europa, einschliesslich des Niederlassungs- und Distributorennetzwerkes. Daneben bündeln wir hier zentrale Unternehmensfunktionen wie HR, Logistik, Supply Chain Management, Finance, Legal und IT.

Finden Sie die dazu benötigten spezialisierten Mitarbeiter?

Bisher hatten wir überhaupt keine Probleme mit der Rekrutierung. Die Schweiz ist schön, sicher und bietet beste Voraussetzungen für den Familiennachzug. Kürzlich stellten wir einen international sehr erfahrenen Supply Chain Manager an, der für den Job in die Schweiz umziehen musste. Solche Leute muss man vom Standort nicht mehr überzeugen, die kommen sehr gerne.

Welche Erfahrungen machen Sie in der täglichen Zusammenarbeit?

Die Menschen hier haben eine bemerkenswert professionelle Arbeitseinstellung. Das passt zu unserem Unternehmen. Bei Suntech haben Werte wie Zuverlässigkeit und Arbeitsethik einen hohen Stellenwert. Das hilft uns, unsere Ziele zu erreichen, und macht die tägliche Zusammenarbeit äusserst angenehm.

Welche Vorzüge hat der Standort Greater Zurich Area gegenüber anderen europäischen Standorten in Bezug auf Hauptsitzfunktionen?

Schauen Sie sich die Europakarte und die Flugverbindungen vom internationalen Flughafen Zürich aus an. In kürzester Zeit sind Sie überall. Diese Nähe zu Kunden und Netzwerkpartnern ist für uns essenziell. Ein weiterer Vorteil ist die Internationalität des Standortes, die sich in der Einstellung, aber auch in der Vielsprachigkeit der Mitarbeiter widerspiegelt. Und das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt.

Suntech ist nicht das einzige Cleantech-Unternehmen mit europäischem Hauptsitz in der Greater Zurich Area. Ist das ein Vor- oder ein Nachteil?

Sicher ein Vorteil. Konkurrenz belebt den Arbeitsmarkt und macht den Standort attraktiver für weitere Investoren. Das kommt uns bei der Rekrutierung und der längerfristigen Wachstumsplanung sehr zugute.

Ihr Unternehmen macht mittlerweile einen Jahresumsatz von über 1 Milliarde Euro in Europa – Tendenz steigend. Was bedeutet das für den Sitz in Schaffhausen?

Mit einem Weltmarktanteil von rund 70 Prozent ist Europa der mit Abstand wichtigste Solarmarkt. Der Markt und die Branche wachsen zurzeit enorm schnell. Wir haben 2008 in Europa mit 3 Mitarbeitern angefangen, mittlerweile sind es 30 in Schaffhausen und nochmals rund 30 an den verschiedenen Verkaufsstandorten. Der Sitz in Schaffhausen wird weiter wachsen. Und wir werden weitere Unternehmensfunktionen in Europa aufbauen.

Die Fragen stellte Claudia Magri, Greater Zurich Area AG



Cleantech beginnt im Kopf!

Cleantech in Forschung und Wissenschaft an den Bildungsinstitutionen der Greater Zurich Area

«Ich finde es so bemerkenswert, dass dieses kleine europäische Land Möglichkeiten für effizientere umweltfreundliche Lebensformen bietet», schrieb Stefanie Michaels alias die Reisereporterin Adventure Girl® vergangenes Jahr in der «Huffington Post» nach einem Besuch des ThinkSwiss Climate Trail, einem als Wanderausstellung konzipierten Ökolehrpfad über Schweizer Umwelttechnologien und Cleantech.

In der Tat ist die Vielzahl an innovativen Ideen und Projekten in der Schweiz und der Greater Zurich Area nur schwer überschaubar. Hier ein ökologisches Wirbelwasserkraftwerk für Kleinflüsse, da ein Erdabwärme-Speichersystem für den Winter auf dem Science City Campus mitten in Zürich, dort eine sensorgestützte Müllabfuhr, die dank GPS-basierten, dynamischen Routen nur volle Müllcontainer leert und bis zu 30 Prozent Transportkosten einspart.

Dass in der Greater Zurich Area auf kleinstem Raum jeweils gleich mehrere Projekte in Bereichen wie Geothermie, Fotovoltaik, Speichertechnologien, Recycling oder Wasserschutz laufen, hat gute Gründe. Die Greater Zurich Area verfügt über herausragende Pionierinstitutionen, an denen die besten Köpfe in Grundlagenforschung und angewandter Wissenschaft ein so solides wie exzellentes Cleantech-Fundament legen.

Autor: Marc Neumann, Greater Zurich Area AG

CLEANTECH-FORSCHUNG AM WISSENSPLATZ GREATER ZURICH AREA

PAUL SCHERRER INSTITUT (PSI)

Im grössten naturwissenschaftlichen Forschungszentrum der Schweiz werden mithilfe von einzigartigen Grossforschungsanlagen unter anderem Technologien entwickelt für eine nachhaltige Energienutzung sowie für die sichere Nutzung der Kernenergie.

www.psi.ch

ETH ZÜRICH

An der international bestbekanntesten Schweizer Hochschule in Zürich (die ETH gilt als beste Universität in Kontinentaleuropa) finden sich gleich mehrere interdisziplinäre Cleantech-Abteilungen und -Forschungsbereiche, u.a.:

- das Center for Energy Politics and Economics (CEPE, Energieanalysen)
- Energy Science Center (ESC, erneuerbare Primärenergie, emissionsfreie Verbrennung, Brennstoffzellen u.a.m.)
- Institute for Environmental Decisions (Effizienz und Nachhaltigkeit in Mobilität, Abfallsysteme, natürliche Ressourcen)
- Power Systems Laboratory (PSL, Effizienz in Stromübertragung, -produktion, -systemen)

2009 hat die ETH mit Amphiro, Keoto, greenTEG und ClimeWorks gleich vier Cleantech Spin-offs hervorgebracht.

www.ethz.ch

EMPA – SWISS FEDERAL LABORATORIES FOR MATERIAL SCIENCE & TECHNOLOGY

Die frühere Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt ist heute eine der wichtigsten Innovationsschmieden der Schweiz. Cleantech-Stärken hat sie insbesondere im Bereich Materialien für Energietechnologien wie Solar/Photovoltaik, Energieträger und -speicher, innovative Antriebssysteme, Energie-effiziente Gebäude- und Umwelttechnologien, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Biomaterialien.

www.empa.ch

EAWAG

Das eidgenössische Wasserforschungsinstitut ist die führende Einrichtung im Wasserkraftland Schweiz. Besondere Stärken bestehen in nachhaltiger Siedlungswasserwirtschaft, Wasserrecycling und Siedlungshygiene in Entwicklungsländern.

www.eawag.ch

persönlich

«Der Cleantech-Funken wird bald zünden.»

Bigna Berchtold, Director Europe and Cleantech der Greater Zurich Area AG, über die glänzenden Zukunftsaussichten der Greater Zurich Area als Cleantech-Standort.

«Als Marketingverantwortliche für Cleantech kann ich aus dem Vollen schöpfen; schliesslich hat Cleantech in der Schweiz Tradition. Know-how-mässig ist die Greater Zurich Area bestens positioniert: beispielsweise mit der ETH Zürich, die allein letztes Jahr vier Spin-offs im Bereich Cleantech hervorgebracht hat. Daneben betreiben weitere Weltklasse-Forschungstätten wie das Paul Scherrer Institut, die Wasserforschungsanstalt Eawag oder die Empa wegweisende Forschung und Entwicklung für Cleantech-Technologien. Und mit Venture-Capital-Firmen wie Emerald Technology Ventures oder Good Energies ist auch in der Finanzszenen einiges in Bewegung.

Führende Cleantech-Firmen aus Übersee schätzen die Greater Zurich Area auch als Ausgangspunkt für das weitere Wachstum in Europa. Davon zeugen prominente ausländische Zuzüge aus dem Solar- und Fotovoltaikbereich wie die chinesischen Grosskonzerne **Trina Solar**, **Suntech** und **Eopilly**, die sich für die Greater Zurich Area als Standort für einen europäischen Hauptsitz entschieden haben.

Diese Zuzüge dürften Signalwirkung auf andere Unternehmen aus der Branche haben. Mittelfristig erwarte ich für den Bereich Cleantech eine Entwicklung wie wir sie in den Bereichen Medtech/Biotech oder ITC erlebt haben. Die globale Start-up-Euphorie wird solider Innovation weichen, und die Greater Zurich Area wird sich aufgrund des vorhandenen Know-hows und den hervorragenden Rahmenbedingungen in Bezug auf Infrastruktur, Produktivität und Lebensqualität zu einem international begehrten ganzheitlichen Cleantech-Standort weiterentwickeln. Der Cleantech-Funke wird bald zünden.»



bigna.berchtold@greaterzuricharea.ch
Telefon +41 44 254 59 09

news

Highlights vom Cleantech-Standort Greater Zurich Area

Tetra Pak (Schweiz) AG lanciert neuen FSC-Verpackungstyp

Seit diesem Herbst führt der Verpackungsspezialist Tetra Pak Schweiz als erster Hersteller FSC®-zertifizierte Getränkeverpackungen im Sortiment. Das FSC-Label (Forest Stewardship Council) steht für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vom Wald auf allen Stufen der Prozesskette. www.tetrapak.com

Peraves aus Winterthur gewinnt X Prize

Tracer, ein elektrisches Motorrad der Firma Peraves aus der Greater Zurich Area, ist mit dem X Prize, einer Auszeichnung der US-Regierung für bahnbrechende Cleantech-Innovationen im Automobilssektor, ausgezeichnet worden. www.progressiveautoxprize.org

SAM als Sustainable Investment Manager of the Year ausgezeichnet

Das Zürcher Unternehmen SAM (Sustainable Asset Management) wurde von «Financial News» / Dow Jones zum SRI/Sustainable Investment Manager of the Year gekürt. www.efinancialnewsevents.com

Migros eröffnet eMobility-Shop in Zürich

Die Schweizer Detailhandelskette Migros hat Ende Oktober in Zürich einen Konzeptshop zum Thema eMobility eröffnet. Im Angebot des durchwegs «grünen» Ladens namens m-way: Elektrovehikel aller Art und professionelle Beratung. www.m-way.ch

Cleantech News vom Standort Schweiz

Schweizer Cleantech-Masterplan vorgestellt

Nach dem Climate-Forum in Thun und dem Swiss Equity Cleantech Day in Zürich erfolgte ein weiterer Höhepunkt im Schweizer Cleantech-Herbst: Am 4. November stellte Bundesrätin Doris Leuthard den Cleantech-Masterplan des Bundes der Öffentlichkeit vor. Der Masterplan ist ein klares Bekenntnis der Schweiz zum Wachstumsmarkt Cleantech. www.cleantech.admin.ch

Neuer Lehrstuhl für nachhaltiges Bauen an der ETH

Die ETH Zürich führt neu einen Lehrstuhl für Materialwissenschaft im nachhaltigen Bauwesen. Die Professur wurde durch einen Beitrag des globalen Bauunternehmens und Spezialitätenchemieherstellers Sika AG ermöglicht. www.eth-foundation.ch

Neue Monte-Rosa-Hütte erhält Solarpreis

Die SAC-Hütte auf dem Monte Rosa hat im Herbst den Schweizer Solarpreis in der Kategorie «Neubauten und Bausanierung» erhalten. Das ETH-Forschungs- und Modellprojekt ist dank Solartechnologie zu 90 Prozent selbstversorgend – eine technische Meisterleistung auf 2883 Metern über Meer. www.neuemonterosahuette.ch

GREATER ZÜRICH AREA AG

Die Greater Zurich Area AG ist die Standortmarketingorganisation des Wirtschaftsraums Greater Zurich Area. Sie unterstützt ausländische Unternehmen professionell und kostenlos bei der Evaluation ihres Firmenstandortes und der Ansiedlung im Wirtschaftsraum Greater Zurich Area.

Trägerschaft der Greater Zurich Area AG ist die Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing. Mitglieder der Stiftung sind die Kantone Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Zug und Zürich, die Städte Zürich und Winterthur sowie rund ein Dutzend private Unternehmen.



GREATER ZÜRICH AREA ON THE ROAD

13. März – Orlando, FL/USA

CFO Rising Conference

14.-18. März – Indien

Osec Roadshow

18. März – Wien / Österreich

Steuerkongress D - A - CH

24. März – München / Deutschland

Osec Kaminingespräch

13. April – Shenzhen, Guangdong / China

Osec Investorenseminar

25. Mai – Suzhou, Jiangsu / China

Osec Investorenseminar

Wenn Sie sich mit einem unserer Projektleiter vor Ort treffen möchten oder mehr Informationen zu einer Veranstaltung benötigen, kontaktieren Sie uns bitte unter info@greaterzuricharea.ch oder Telefon +41 44 254 59 59.

GREATER ZÜRICH AREA IN THE SOCIAL MEDIA

Die Greater Zurich Area ist auch in der Social Media Community präsent. Das auf den US-Markt ausgerichtete Pilotprojekt finden Sie unter:

www.facebook.com/greaterzuricharea

www.linkedin.com/companies/greater-zurich-area

www.twitter.com/greaterzurich



Greater Zurich Area
Expanding business horizons

HAUPTSITZ

Greater Zurich Area AG
Limmatquai 122
8001 Zürich / Schweiz
Telefon +41 44 254 59 59
Telefax +41 44 254 59 54
info@greaterzuricharea.ch
www.greaterzuricharea.ch

USA

Greater Zurich Area Inc.
swissnex building
730 Montgomery Street
San Francisco, CA 94111 / USA
Telefon +1 415 912 5909

Greater Zurich Area Inc.
575 Madison Avenue, 10th Floor
New York, NY 10022 / USA
Telefon +1 212 937 8415

CHINA

Jianping Gao
Repräsentant China
Telefon +86 21 6149 8208

INDIEN

Arvind Tilak
Repräsentant Indien
Telefon +91 9822043790

JAPAN

Itsuko Hori
Repräsentantin Japan
Telefon +81 3 3824 3396

insight

AUSGABE

HERBST | WINTER 2010

ERSCHEINT ZWEIMAL JÄHRLICH

HERAUSGEBERIN UND COPYRIGHT

GREATER ZÜRICH AREA AG

REDAKTION

CLAUDIA MAGRI

MARC NEUMANN

ÜBERSETZUNG

LARISSA WAGNER

LAYOUT

KATJA HOFMANN

BILDNACHWEIS

GREATER ZÜRICH AREA AG

DRUCK

MAYERHALER AG, SCHWEIZ

AUFLAGE

11 000 IN DEUTSCH

6 500 IN ENGLISCH

NACHDRUCK

NUR MIT SCHRIFTLICHER GENEHMIGUNG

ABONNEMENT

WWW.GREATERZURICHAREA.CH